

# LEBEN NACH DEM KREBS: die Nachsorgeberatungsstelle n:ipo wächst

Die n:ipo Beratungsstelle hat auch im vergangenen Jahr (ehemalige) PatientInnen, ihre Familien und deren soziales Umfeld nach einer Krebserkrankung bei der Rückkehr in den Alltag begleitet. Der Name „n:ipo“ steht dabei für „Nachsorge: individuell, psychosozial, onkologisch“. Wachsende Beratungszahlen und die geplante Vergrößerung des Beratungsteams bekräftigen die Relevanz des Angebots.

### Ein Rückblick auf das vergangene Jahr

Nach Gründung der Beratungsstelle im März 2019 konnte rasch ein breites Beratungs- und Gruppenangebot etabliert werden. Hierdurch ist es den Mitarbeiterinnen Mira Fürst und Lisa Fischer gelungen eine Versorgungslücke im Raum Stuttgart zu schließen. Diese Arbeit wurde im vergangenen Jahr von Mira Fischer und Franziska Blessing als Elternzeitvertretungen fortgesetzt. Der Übergang konnte durch intensive Einarbeitungsmonate gut gestaltet werden. Es war betroffenen Familien stets möglich, psychosoziale Unterstützung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wahrzunehmen.

Dass der Bedarf weiterhin ungebrochen ist, zeigen die nachfolgenden Abbildungen. Tab. I verdeutlicht, dass die Anzahl an KlientInnen und Beratungsgesprächen seit der Gründung der Beratungsstelle im März 2019 kontinuierlich zunimmt.

	Nach 7 Monaten Stand 09/2019	Nach 19 Monaten Stand 09/2020	Nach 21 Monaten Stand 09/2021
<b>Klienten</b>	12	59	102
<b>Beratungsgespräche</b> (Erst- und Folgekontakte)	40	336	717

Tab. 1: Zuwachs an KlientInnen und Beratungskontakte seit Gründung der Beratungsstelle im März 2019

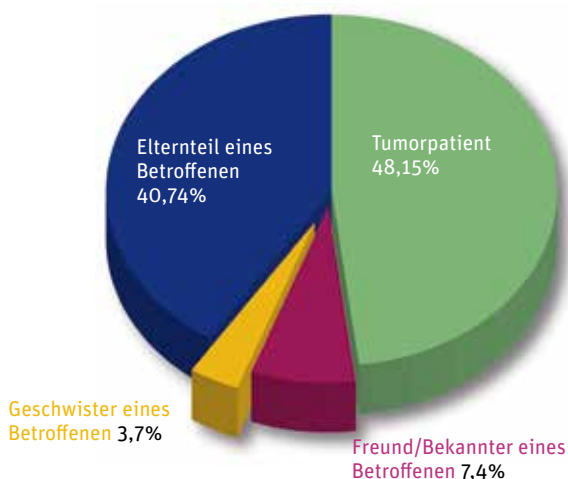


Abb. 1: Klientel der Beratungsstelle im Jahr 2021 (Stand: 09/2021)

Auch weiterhin bilden Eltern und (ehemalige) PatientInnen das Hauptklientel der Beratungsstelle. Im Jahr 2021 ließ sich dabei eine Verschiebung zugunsten der (ehemaligen) PatientInnen beobachten (s. Abb. 1). Zunehmend suchen dabei junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren, deren Erkrankung teils mehrere Jahre zurückliegt, Unterstützung in der Beratungsstelle.

Nicht zuletzt deshalb waren die Anliegen der KlientInnen in 2021 breit gestreut. Etwa zwei Drittel der Beratungen hatten einen psychosozialen Hintergrund. Dabei stand die Verarbeitung der Krankheit und ihrer Folgen, die oft mit Unsicherheit und Ängsten verbunden ist, vermehrt im Vordergrund (s. Abb. 2). Überschneidungen mit sozialrechtlichen Fragestellungen waren immer wieder gegeben. Auch unabhängig von psychosozialen Themen wurde die Beratungsstelle bei sozialrechtlichen Anliegen aufgesucht. Häufig handelte es sich um Fragen zu Rehabilitation, (Schwer-)Behinderung oder Schule (s. Abb. 3).

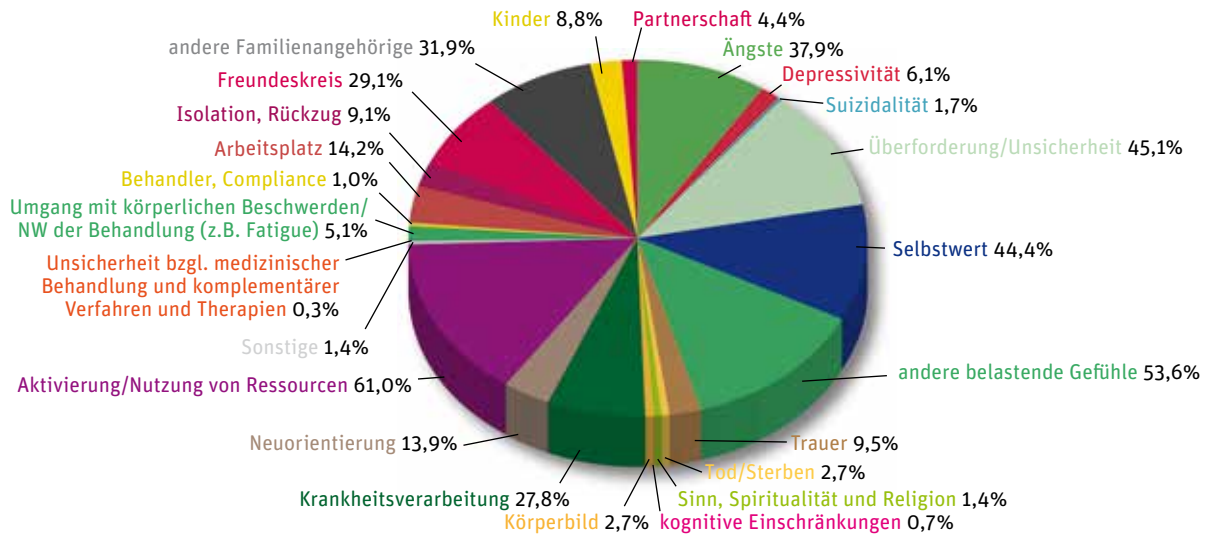
Dem Team der Beratungsstelle ist es ein Anliegen, dass je nach Bedarf der KlientInnen psychosoziale und sozialrechtliche Fragestellungen gleichermaßen Raum in den Beratungsgesprächen einnehmen können. Ein fließender Übergang soll gewährleistet sein, weshalb Begleitung und Unterstützung durch die n:ipo Beratungsstelle jederzeit und unabhängig davon wie lange die Erkrankung zurückliegt angeboten wird.

Auch 2021 war die Arbeit in der Beratungsstelle von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geprägt. Zum Schutz der KlientInnen begab sich das Team zu Beginn des Jahres wechselweise ins Homeoffice. Aufgrund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr konnten persönliche Beratungen mit etabliertem Hygienekonzept und weiteren Schutzmaßnahmen jedoch durchgehend angeboten werden. KlientInnen hatten dabei selbstverständlich weiterhin die Möglichkeit Beratung „auf Distanz“, also per Telefon oder Video wahrzunehmen. Vereinzelt nutzten insbesondere junge Erwachsene diese Möglichkeit.

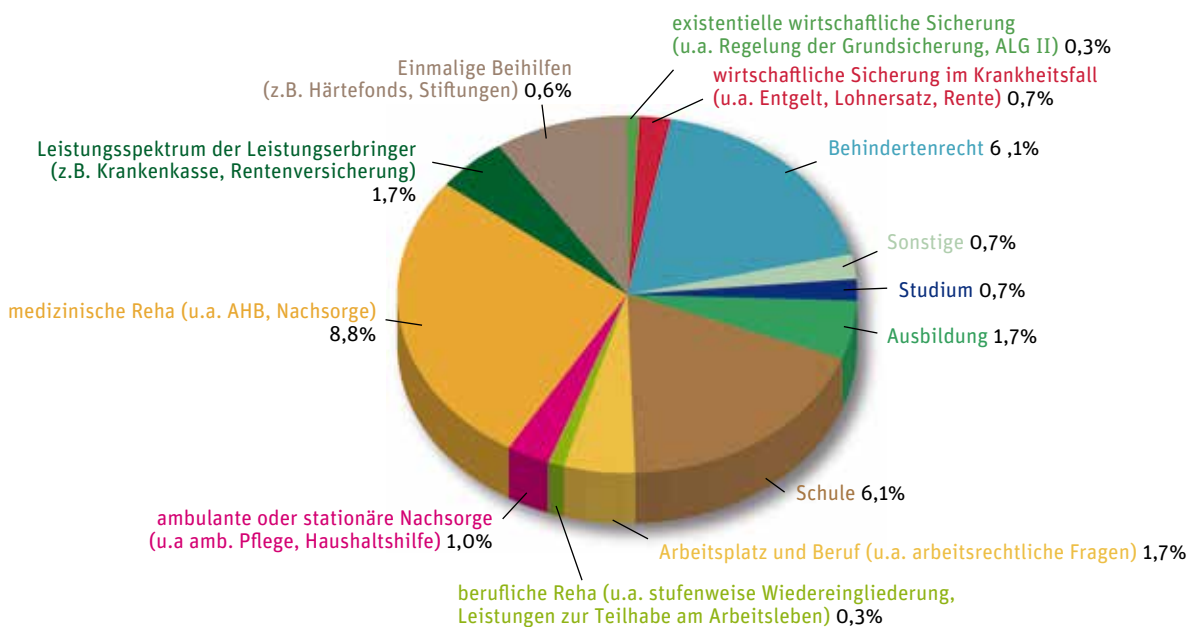


Bild 1: Um Abstände besser einhalten zu können, findet bereits seit Mai 2020 ein Großteil der Beratungen im Veranstaltungsraum des Förderkreises statt. Der reguläre Gesprächsraum wurde 2021 überwiegend für die (spielerische) Begleitung und Unterstützung von Kindern und Teenagern genutzt.

**Abb. 2 zeigt die Vielfalt der psychosozialen Beratungsthemen**



**Abb. 3 zeigt die Vielfalt der sozialrechtlichen Beratungsthemen**



Neben der Beratung sind auch Gruppenangebote Teil des Nachsorgeangebots der n:ipo. Aufgrund der Coronapandemie wurden diese im vergangenen Jahr leider ausgebremst. Der monatliche Elterntreff „Beisammensein bei Käse & Wein“ pausierte weitestgehend. Die erlebnispädagogisch orientierten Geschwister- bzw. KijuNa-Gruppen bieten einen geschützten Raum, in dem Kinder und Jugendliche ihren Bedürfnissen nachgehen können. Im vergangenen Jahr wurden hier besonders kreative Onlineangebote gut angenommen. Ein Highlight war die Alpakawanderung im Juni, welche vor Ort stattfinden konnte. Stimmen der teilnehmenden Familien und einen ausführlichen Einblick in die Kinder- und Jugendgruppen finden Sie im Artikel auf Seite 42.

**Kooperationen und Netzwerkarbeit**

Trotz Coronapandemie konnte der Kontakt zum Olgahospital dank dem Engagement des gesamten Teams der onkologischen Station am Olgahospital aufrechterhalten werden. So konnte die n:ipo beispielsweise wieder regelmäßig am wöchent-



Bild 2: Das Nachsorgeangebot der n:ipo Beratungsstelle endet nicht mit dem Tod eines Kindes. Für Trauernde besteht neben Beratungsgesprächen die Möglichkeit im „Café Lichtblick“ mit anderen Familien, die ein Kinder verloren haben, in Kontakt zu kommen. Das „Café Lichtblick“ findet unter der Leitung von Katrin Beutenmüller in enger Kooperation mit dem Team der n:ipo Beratungsstelle, dem KiPaCT-Team und der Station MC31 statt. Es konnte im Juni 2021 erstmals wieder in Präsenz angeboten werden.

lichen Stationsfrühstück teilnehmen. PatientInnen und ihre Begleitpersonen können das Angebot der Beratungsstelle hier kennenlernen. Außerdem ist die Vorstellung der n:ipo auf verschiedenen Veranstaltungen und Netzwerktreffen wichtig, um das Angebot in Fachkreisen bekannt zu machen und Familien dadurch breitere Zugangswege in die psychosoziale Nachsorge zu ermöglichen.

### Langsamer Übergang in die Regelfinanzierung

Das Angebot der n:ipo Beratungsstelle ist kostenlos und wird u.a. durch Spenden finanziert. Etwa die Hälfte des Projekts wird für die ersten drei Jahre von der Herzessache, der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank gefördert. Erfreulicherweise wird die Beratungsstelle rückwirkend seit 2020 außerdem anteilig (zunächst für drei Jahre) per Gesetzgebung vom GKV-Spitzenverband und PKV-Verband mitfinanziert. Dies bedeutet ein vorsichtiges Heraustreten aus der reinen Drittmittelfinanzierung und ermöglicht längerfristige Planbarkeit. Außerdem ist es ein weiterer Schritt hin zur Anerkennung und Wertschätzung der psychosozialen Arbeit in der pädiatrischen Onkologie.



Bild 3: Ab Januar 2022 besteht das Team der n:ipo Beratungsstelle aus vier Mitarbeiterinnen. Die unterschiedlichen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen tragen maßgeblich dazu bei, dass durch multiprofessionelles Teamwissen die bestmögliche Beratung angeboten werden kann.

### Personelle Veränderungen

Im Januar 2022 läuft für Mira Fischer und Franziska Blessing die Arbeit als Elternzeitvertretungen offiziell aus. Lisa Fischer und Mira Fürst kehren zurück. Der Förderkreis setzt in der Nachsorge ganz bewusst auf die Erweiterung des Teams auf vier Mitarbeiterinnen, um weitere Projekte angehen zu können und gleichzeitig die Qualität der Beratungsarbeit aufrecht zu erhalten.

**Weitere Informationen zum Beratungs- und Gruppenangebot der n:ipo Beratungsstelle finden Sie auf der Website: [www.nipo-stuttgart.de](http://www.nipo-stuttgart.de)**

**n:ipo Beratungsstelle**  
 Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart  
 Tel.: 0711 25 39 48 48  
[nachsorge@foerderkreis-krebskranke-kinder.de](mailto:nachsorge@foerderkreis-krebskranke-kinder.de)  
[www.nipo-stuttgart.de](http://www.nipo-stuttgart.de)

Ansprechpartnerinnen (Foto v.l.n.r.):  
 Franziska Blessing, Mira Fischer, Mira Fürst  
 und Lisa Fischer

Die Kinder- und Jugend-Reha der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg

**Wir verleihen kleinen Helden neue Kräfte**

Fragen Sie Ihren Kinderarzt - **JETZT!**  
 Oder informieren Sie sich unter  
 Tel. 0711 848-30614  
 Regionalzentrum Stuttgart

Unterstützt von  
 Baden-Württemberg  
 MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
 FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Anzeige